

Notwendige Wasserversorgung für die Erhaltung der Moore

Ob sie nun als Hoch-, Flach- oder Übergangsmoore bezeichnet werden, Moore (siehe Kasten) sind per Definition Feuchtgebiete. Um deren Erhalt und Entwicklung zu gewährleisten, müssen Moore genügend mit Wasser versorgt werden. Die Wasserversorgung erfolgt entweder durch reichlichen und gut über das Jahr verteilten Niederschlag (was selten der Fall ist), durch Überrieselung oder Durchströmung, oder aus Quellen, Flüssen oder Seen. Das lokale Wasserregime der Moore reagiert empfindlich auf den Klimawandel aber auch auf Veränderungen und Störungen in ihrer Umgebung. Um zu verhindern, dass diese das hydrologische Regime der Moore beeinträchtigen, sind Massnahmen zum Schutz und zur Handhabung der Wasserressourcen in den Gebieten erforderlich, die für die Wasserversorgung der Moore entscheidend sind.

Moore oder Hochmoore?

Der Begriff "Moor" ist wenig präzise und bezieht sich auf eine breite Palette von natürlichen Lebensräumen, die durch mehr oder weniger ausgeprägte Vernässung des Bodens gekennzeichnet sind. Seine Verwendung ist daher eher ungeeignet. Die gesetzlichen Grundlagen zum Schutz der Biotop von nationaler Bedeutung in der Schweiz beziehen sich jedoch ausdrücklich auf die Begriffe Hochmoor, Übergangsmoor und Flachmoor, die alle drei unter dem Begriff "Moorbiotope" zusammengefasst werden.

Auf internationaler Ebene sind die geeigneten Begriffe zur Bezeichnung der im vorliegenden Entwurf erwähnten Arten von natürlicher Umwelt:

- **mires:** Naturräume mit charakteristischer Moorvegetation
- **bog:** Hochmoor oder gewölbtes Moor
- **transitional fen:** Übergangsmoor
- **fen:** Flachmoor

Der Begriff "Moor" entspricht jedoch nicht ganz der rechtlichen Definition in der Schweiz von "Flachmoor", da diese nicht immer auf torfigem Boden entstehen.